

Gut-Hannchen und Böß-Annchen.

Es war einmal eine Wittwe, die hatte zwei Töchter. Die eine hieß Gut-Hannchen und die andere hieß Böß-Annchen. Gut-Hannchen war ihre älteste Tochter und hatte es sehr schlimm bei ihr; Böß-Annchen aber war ihre jüngste Tochter und wurde von ihr verhättschelt und vertättschelt.

Eines Tages saß Gut-Hannchen vor der Hausthür und strickte fleißig an einem Strumpf für ihre Schwester, den sie bis Abend noch fertig schaffen sollte, da fiel auf einmal eine ihrer Stricknadeln zur Erde, und rollte und rollte, bis sie im tiefen Kinnstein-Graben lag. Da weinte das arme Gut-Hannchen sehr, und wollte gar nicht aufhören, denn sie dachte an die vielen Schläge, die sie für die verlorne Stricknadel und die versäumte Arbeit von ihrer Mutter bekommen würde.

Stand da plötzlich ein kleines, graues Männlein bei ihr, und sprach: „Willst Du mit mir kommen, so sollst Du Deine Stricknadel wieder haben.“ —